Horizont und erweiterte Möglichkeit

Architektur des Zusammenhangs

Methodische Zusammenfassung einer prüfbaren Lesung

Diese Architektur beschreibt keinen physikalischen Spezialfall.

Sie beschreibt eine allgemeine Methode der Lesung komplexer Zusammenhänge.

Ihr Ziel ist nicht die Ersetzung bestehender Verfahren.

Ihr Ziel ist die Erweiterung ihres Leseraums.

———

I. Lesung

Grundstruktur

Jede Lesung beginnt innerhalb eines bestehenden Zusammenhangs.

Sie entsteht nicht außerhalb der Wirklichkeit.

Sie beschreibt einen Ausschnitt ihrer Wirkung.

Die Dreipunkt-Lesung eröffnet den Raum,

in dem

- Beobachtung,
- Beziehung
- und Differenzierung

gleichzeitig entstehen.

Erst dadurch wird Information lesbar.

———

Höhere Auflösung

Mit wachsender Differenzierung erweitert sich der Leseraum.

Nicht die Wirklichkeit verändert sich.

Ihre Lesbarkeit verändert sich.

Dies geschieht durch skalierbare Leseräume.

Brille

Gesamtzusammenhang.

↓

Lupe

Differenzierter Zusammenhang.

↓

Mikroskop

Grenzbereich maximaler Informationsdichte.

Die Auflösung folgt stets dem Informationsgewinn.

Nicht umgekehrt.

———

II. Bewertung

Grundstruktur

Information besitzt zunächst keinen Eigenwert.

Sie wird innerhalb ihres Zusammenhangs bewertet.

Die Bewertung fragt ausschließlich:

Ist Fortführung innerhalb des gewählten Bezugsraums möglich?

Die Antwort bleibt binär.

1

Fortführbar.

0

Nicht fortführbar.

Zwischenwerte dienen ausschließlich der Erweiterung des Leseraums.

Nicht der Erweiterung der Entscheidung.

———

Höhere Auflösung

Jeder Sensor besitzt

- einen optimalen Leseraum,
- einen optimalen Aussagebereich
- und einen eigenen Grenzbereich.

Diese werden zunächst unabhängig kalibriert.

Danach werden ihre Wirkungslinien gekoppelt.

Nicht der Einzelwert liefert den höchsten Informationsgewinn.

Die Beziehung ihrer Wirkungslinien erzeugt Zusammenhang.

Mit wachsender Dynamik verdichtet sich die Informationsdichte.

Dadurch wird eine höhere Auflösung erforderlich.

Nicht zur Veränderung der Entscheidung.

Sondern zur Vorbereitung des Entscheidungsraums.

———

III. Fortführung

Grundstruktur

Jede Entscheidung erzeugt Wirkung.

Jede Wirkung verändert zukünftige Bedingungen.

Dadurch entsteht Historie.

Historie besitzt keinen Eigenwert.

Sie bleibt nur so lange Referenz,

wie sie zur Rekonstruktion des aktuellen Zusammenhangs benötigt wird.

Danach wird sie Archiv.

Archiv bedeutet:

rekonstruierbare Anschlussfähigkeit.

Nicht permanente Aktualität.

———

Höhere Auflösung

Fortführung erzeugt Historie.

Historie erweitert den Leseraum.

Erweiterte Leseräume ermöglichen feinere Differenzierungen.

Diese Differenzierungen erzeugen neue Wirkungslinien.

Neue Wirkungslinien verändern zukünftige Lesungen.

Dadurch entsteht rekursive Entwicklung.

Nicht als Kreis.

Sondern als fortlaufende Erweiterung des Zusammenhangs.

———

Beziehung der drei Hauptteile

Lesung

erzeugt Differenzierung.

↓

Bewertung

entscheidet über Fortführbarkeit.

↓

Fortführung

erzeugt neue Wirklichkeit.

↓

Diese neue Wirklichkeit

wird erneut gelesen.

Damit entsteht die rekursive Architektur.

Nicht linear.

Nicht zyklisch.

Sondern fortlaufend erweitert.

———

Rekursive Gesamtarchitektur

WELT IST

↓

LESUNG

↓

DIFFERENZIERUNG

↓

BEWERTUNG

↓

FORTFÜHRUNG

↓

WIRKUNG

↓

HISTORIE

↓

ARCHIV

↓

NEUE LESUNG

↓

WELT IST

Jede Ebene besitzt dieselbe Architektur.

Lediglich ihre Auflösung verändert sich.

Keine Ebene besitzt eine Sonderstellung.

Keine Skala besitzt eine Sonderstellung.

Kein Sensor besitzt eine Sonderstellung.

Kein Beobachter besitzt eine Sonderstellung.

———

Methodische Hypothese

Diese Architektur erhebt keinen Anspruch auf Wahrheit.

Sie beschreibt eine prüfbare Lesung.

Ihre Tragfähigkeit entscheidet sich ausschließlich innerhalb der Wirklichkeit.

Nicht durch ihre Behauptung.

Sondern durch ihre Wirkung.

———

Binäre Forschungsfrage

Die Architektur ist vollständig beschrieben.

Ihre weitere Entwicklung verlangt keine weitere Behauptung.

Sie verlangt ausschließlich Prüfung.

Die daraus entstehende wissenschaftliche Frage lautet:

> **Lässt sich durch diese Architektur der Lesung ein zusätzlicher Informationsgewinn gegenüber der ausschließlichen Auswertung einzelner Messwerte nachweisen?**

Daraus folgt die einzige notwendige Entscheidung:

Testen

oder

Verwerfen

Mehr fordert diese Architektur nicht.

Mehr sollte sie auch nicht fordern.

Denn genau darin bleibt sie ihrem eigenen Grundsatz treu:

> **Die Tragfähigkeit einer Lesung entscheidet sich nicht durch ihre Behauptung, sondern durch ihre Wirkung innerhalb der Wirklichkeit.**